

Kingdom Come

Eine Muraki/Oriya-FF

Von Nanjo_Koji

KINGDOM COME

Glaubst du an das Schicksal? Weißt du was darin liegt?

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten... Ich bin aus der Stille gekommen, und die Stille ist in mir, eine unvollendete Symphonie, mein Freund. Es gibt so viel, wofür es sich zu leben lohnt,... soviel wofür es sich zu sterben lohnt...doch mein Herz kennt keine Heimat, und so werde ich unvollendet bleiben.

Musik steht für das, wofür ich keine Worte habe. Und wofür es keine Musik gibt, dort erhält die Stille Einzug. Lass mich in diesen stummen Augen ertrinken.

Und so wandle ich in meiner Poesie, dieser sterbenden Musik...meinem Liebesbrief an niemanden.

Wünsche dir niemals eine andere Welt, eine andere Zeit, ein anderes Leben. Denn es ist alles schon vollendet, alles schon gespielt, alles schon erzählt. Jeder Gedanke in meiner Musik ist ein Wunsch für diese Nacht, geschrieben für den Abgrund, gestorben für dich, für die bleiche Schönheit in diesem Garten. Ich habe ein Königreich erschaffen, nach der Weisheit gestrebt, doch ich scheiterte auf dem Weg zum Gott.

Nie bin ich dir gleich gewesen.

Und doch wirst du mich niemals verzweifeln sehen.

Erinnere dich nicht an mich, nur an meine Worte, denn sie sind ohne Tränen. Denn die Stärke die in ihnen liegt, ist zu meiner Einzigen geworden. Lehre mich die Leidenschaft, denn in mir ist sie schon so lange nicht mehr. Was ist Liebe und bin ich schon verloren? Ich wollte dir soviel mehr geben....Verzeih mir. Die Zeit wird dir meinen bitteren Abschied nennen.

Ich lebe nicht mehr um dich und mich zu beschämen.

Und du...ich wünschte, in meinem Herzen wäre nichts mehr das mich an dir hält.

Denn was immer in meinem Herzen ist, es wird alleine bleiben.

Und so werde ich blindlings in deine Arme fallen, in deine kalte weiße Nacht und einen bleichen roten Mond.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe.

Siehst du meine Augen unter deinen Händen? Spürst du meine Tränen an deiner Brust? Mein Freund, hast du mich schon vergessen? Du bist so weit entfernt wie das Antlitz des Mondes in diesem Teich, und doch, und doch werde ich in diesem Antlitz sterben. Nur einen Augenblick...es dauert nicht mehr lang...und das Herz

versiegt...gebrochene Augen...bleiche Lippen. In deinem Arm, so blass...
Nein, ich habe keine Wünsche mehr. Denn es ist alles schon vollendet, alles schon
gespielt und alles schon erfüllt.